



Jetzt brennt er in der ewigen Homo-Hölle

Das widernatürliche und entartete Homo-Treiben ist für die menschliche Natur mörderisch. Diese Binsenwahrheit hat sich wieder einmal bestä



Dirk Bach.
© Manfred Werner, Wikipedia, CC

früh ins Grab brachte.

(kreuz.net) Dirk Bach (51) war ein deutsche Komiker. Er pflegte den sprichwörtlichen des Humor.

Am 1. Oktober starb er in einem Hotel-Appartementhaus in Berlin-Lichterfelde.

An der Homo-Unzucht gestorben

Bach war ein homosexueller Sittenverderber

Es ist davon auszugehen, daß seine Unzucht

Der Verlag hat gestern Abend folgende Pressemitteilung veröffentlicht:

Einen Tag nach dem Tod des Schauspielers Dirk Bach am 1. Oktober 2012, erschien auf dem Portal für sogenannte "katholische Nachrichten" kreuz.net ein Text Überschrift "Jetzt brennt er in der ewigen Ho ihm wird Bach als "homosexueller Sittenverderber", "Homo-Gestörter", sexuell krank, Propagand Homo-Unzucht und entartet bezeichnet.

Der Bruno Gmünder Verlag, in dem unter and Deutschlands schwules Life-Style-Magazin M erscheint, kritisiert diesen Umgang mit Dirk B Schärfste.

Tino Henn, Vorsitzender der Geschäftsführung wünschen Dirks Partner, seinen Freunden und Familie in dieser schweren Zeit viel Kraft und



Einer der Artikel über Dirk Bach auf kreuz.net

und werden unser Möglichstes tun, damit das Andenken an Dirk Bach nicht weiter beschädigt wird. Wir haben kreuz.nets Homohobie zugesehen. Aber jetzt hat das Treiben dieser Katholiban eine Dimension und so viel Aufmerksamkeit erreicht, dass jedes stillschweigende Zusehen zu einer Art Mittäterschaft werden würde."

Wir stehen als Medienunternehmen ganz grundsätzlich und unbedingt für das Recht auf Meinungsfreiheit, sehr Äußerungen des kreuz.net-Autoren aber Artikel 5 Absatz 2 des deutschen Grundgesetzes verletzt. Der lautet: finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre."

Der Bruno Gmünder Verlag hat heute wegen Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener, Beleidigung, übler Nachrede und Verleumdung Strafanzeige gegen den Autoren des Textes, aber auch kreuz.net selbst erstattet.

Im Januar 2008 musste ein Ermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung gegen kreuz.net eingestellt werden. Weil die Website im US-Bundesstaat Arizona gehostet wird und eine Rechtshilfeersuchen abschlägig beschieden wurde, gab die Staatsanwaltschaft Berlin seinerzeit bekannt: "Im Zuge der Ermittlungen ist es nicht gelungen, einen Tatverdächtigen namhaft zu machen".

Aus diesem Grund setzt der Bruno Gmünder Verlag parallel zur Anzeige ein "Kopfgeld" von 15.000 Euro für Informationen über die deutschen Hintermänner von kreuz.net aus. Das wird demjenigen ausbezahlt der/die dem Verlag die Namen und Kontaktdaten für die Tatverdächtigen, also den Autoren des Textes über Dirk Bach und die Betreiber von kreuz.net. zur Verfügung stellt, so dass sie rechtskräftig verurteilt werden können.

Wir haben eine Email-Adresse eingerichtet, an die betreffende Informationen gesendet werden können: stopptkreuznet@brunogmuender.com

kreuz.net steht nicht das erste Mal in der Kritik. Teile der Website wurden wegen Holocaustleugnung durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien indiziert und dürfen damit in Deutschland weder offen beworben noch Kindern oder Jugendlichen zugänglich gemacht werden, sind aber weiter frei abrufbar. Das Bundesamt für Verfassungsschutz stuft kreuz.net als teilweise antisemitisch ein.

Gespeichert unter Allgemein, Gesellschaft Tagged 15000 Euro, Beleidigung, Bruno Gmünder Verlag, Dirk Bach, gay, Kopfgeld, kreuz.net, Männer, Nachrichten, News, Pressemitteilung, queer, schwul

- aktuelles Heft